

**Protokoll zur 7. Sitzung des Regionalsynodalrates
der Region Westerwald | Rhein-Lahn am 17.06.2025
von 18.30 Uhr – 21.20 Uhr in Marienstatt**

Teilnehmende:

s. beigegefügte Liste

Tagesordnung

TOP 0 Begrüßung

Geistlicher Impuls, Regularien

TOP 1 Informationen aus dem Regionenbüro

Vorstellung der Geschäftsführung, Zuständigkeiten Regionalleitung

TOP 2 Regionentag 2025/Kreuzfest 2025

TOP 3 Strategieprozess und Leitbildentwicklung des Bistums (*Tischvorlage*)

TOP 4 Berichte

AK PGR-Besuche, Regionalleitung, Gremien

TOP 5 Verschiedenes

TOP 0 Begrüßung

- Der Vorsitzende des Regionalsynodalrates (RSR), Dr. Rainer Kempf, begrüßt alle Teilnehmenden und eröffnet die Sitzung.
- Er heißt Kerstin Hutya als Regionalleitung sowie Alexandra Kunz als Geschäftsführerin der Regionalleitung willkommen.
- Der Vorsitzende begrüßt Andreas Noll, der als neu gewählter Vertreter für den RSR der Pfarrei Maria Himmelfahrt Hachenburg teilnimmt. Ebenso Sandro Frank, Bereichsleiter Strategie und Entwicklung des Bistums, der zu TOP 3 sprechen wird.
- Es folgt ein spiritueller Impuls durch Mirjam Rex.
- Das Protokoll der aktuellen Sitzung wird durch die neue Geschäftsführerin Alexandra Kunz übernommen.
- Die Moderation übernimmt Mirjam Rex.
- Die Einladung zur RSR-Sitzung erfolgte fristgerecht.
- 14 von 20 stimmberechtigten Mitgliedern des RSR sind anwesend; damit ist der RSR beschlussfähig.
- Das Protokoll der letzten Sitzung ist aus Zeitgründen noch nicht versandt, wird aber zeitnah nachgeholt.
- Dr. Catharina Buschmann-Kramm fragt, ob es Anmerkungen zu dem Protokoll der vorletzten Sitzung (Videokonferenz) vom 08.04.2025 gibt. Da es keine Anmerkungen gibt, wird das Protokoll angenommen.

TOP 1 Informationen aus dem Regionenbüro

- Dr. Catharina Buschmann-Kramm stellt Kerstin Hutya und Alexandra Kunz vor. Letztere wird die Erstansprechpartnerin für die Mitglieder des RSR sein. Alexandra Kunz stellt sich den Mitgliedern vor, ein Newsletter mit einer Vorstellung von ihr und Kerstin Hutya ging den Mitgliedern bereits zu.

- Dr. Catharina Buschmann-Kramm und Kerstin Hutya berichten über die künftige Aufgabenaufteilung. Dr. Catharina Buschmann-Kramm wird im Bistumsteam mitarbeiten sowie für die Katholische Fachstelle für Jugendarbeit zuständig sein, Kerstin Hutya übernimmt die Mitarbeit im Regionenteam und die Zuständigkeit für die Familienbildungsstätte.
- Kerstin Hutya berichtet von ihren bisherigen Tätigkeiten in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram, Google, Internetauftritt).
- Für den Regionentag am 13.12.2025 wird Kerstin Hutya hauptverantwortlich sein. Ebenso für das Anbieten von Kursen im Rahmen liturgischer Bildung.

TOP 2 Regionentag 2025/Kreuzfest 2025

Kreuzfest

Bezüglich des Kreuzfestes am 14.9.2025 berichtet Kerstin Hutya über den heutigen Termin u. a. mit Stephan Schnelle (Pressesprecher des Bistums). Es wird an dem für uns wichtigen Tag einen Stand mit den fünf Regionen geben. Hier kann es verschiedene Angebote wie Quiz, Kopfhörerstation, Kreativangebot usw. geben. Die RSR-Mitglieder sind explizit eingeladen, an den Ständen präsent zu sein. An diesem Tag ist auch die Sternwallfahrt des Bistums. Kerstin Hutya ist mit den ADJC im Gespräch, ob und wie man das zusammen gestalten könnte. Der Vorsitzende bemerkt, dass die nächste Sitzung des RSR am 25.9.2025 erst nach dem Kreuzfest sein wird. Er erbittet Rückmeldungen der RSR-Mitglieder über mögliche Ideen und Teilnahmen.

Dr. Catharina Buschmann-Kramm ergänzt, dass die Mitglieder eine Information bekommen, sobald die Uhrzeiten feststehen. Bitte die Informationen an die Pfarreien geben. Hermann-Josef Bode informiert, dass die Pfarrei Wirges mit dem Zug Richtung Limburg pilgern möchte.

Hartmut Hülser erbittet in der Nachricht Informationen, wie er sich beteiligen kann.

Der Vorsitzende ergänzt, dass das Kreuzfest bisher eher ein Limburger Fest war und er es toll findet, dass wir als Region dabei sein können.

Regionentag

Kerstin Hutya informiert, dass der Bischof beim Regionentag am 13.12.2025 die Region stärken möchte. Ein besonderes Augenmerk liegt an diesem Tag darin, Möglichkeiten zur Begegnung zu schaffen. Ein grober Rahmen vom Bistum ist vorhanden, dieser kann aber kreativ ausgestaltet werden. Dr. Catharina Buschmann-Kramm ergänzt, dass es ein Ort sein sollte, wo unterschiedliche Menschen aus unseren Gremien zusammenkommen können. So haben wir die Möglichkeit, aktuelle Themen mit dem Bischof zu besprechen. Wir präsentieren uns somit auch in der Öffentlichkeit.

Dr. Catharina Buschmann-Kramm informiert, dass das Forum im Pfarrzentrum Montabaur reserviert wurde. Montabaur sei mit dem Raum und der Nähe zur Kirche, sowie auch in der Region günstig gelegen. Es werden im RSR

unterschiedliche Ideen angesprochen, auch, dass der Bischof bereits eine Visitation im Westerwald hatte, jedoch nicht im Rhein-Lahn-Gebiet.

Kerstin Hutya schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu gründen. Hierzu kommt aus dem Regionalbüro noch eine Abfrage.

TOP 3 Strategieprozess und Leitbildentwicklung des Bistums (s. *Tischvorlage*)

Nach einem kurzen Einstieg von Dr. Catharina Buschmann-Kramm, wer sich mit dem Thema noch gar nicht, etwas oder viel beschäftigt hat, erläutern sie und Sandro Frank den Hintergrund des Strategieprozesses, der im September 2024 im Bistum gestartet wurde, um eine nachvollziehbare, überprüfbare und vergemeinschaftete Gesamtstrategie für die gesamte Diözese zu entwickeln. Dabei werden bisherige Prozesse und Überlegungen berücksichtigt und eine enge Verzahnung mit dem Haushaltssicherungskonzept gewährleistet. Weitere Information zum Strategieprozess können aus der Tischvorlage entnommen werden.

Sandro Frank ergänzt, dass sich das Bistum nach dem Trafoprozess neu aufgestellt hat. Hieraus hat sich das Arbeiten mit Strategien ergeben. Die großen Herausforderungen des Bistums sind neben den fehlenden finanziellen Mitteln auch die Herausforderung der weniger werdenden ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter. Außerdem nimmt die gesellschaftliche Akzeptanz der Kirche ab. Es stellt sich nun die Frage, wie das Bistum damit in Zukunft umgeht.

Dr. Catharina Buschmann-Kramm spielt das Video über Fragen und Antworten zu den Zielen und Aufgaben von Strategieentwicklung und Haushaltssicherung, ein Interview mit Bischof Dr. Georg Bätzing ab (s. *Tischvorlage*).

Anschließend erklärt sie anhand einer Grafik, was es heißt, mit Strategien zu arbeiten. Dr. Catharina Buschmann-Kramm gibt einen Blick in die Werkstatt: Erster Schritt war die Feststellung des Ist-Zustandes mit dem Ergebnis die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Entwicklung des kirchlichen Wirkens zu erzielen. Zweiter Schritt war die Erschaffung eines Gesamtbildes durch die Verdichtung der einzelnen Analysen (Selbstbild und Außenbild). Dritter Schritt war die Erarbeitung eines Leitbildes basierend auf den Grundlagen des Transformationsprozesses mit dem Ergebnis eines Leitbildes mit fünf Wirkungsfeldern. Der vierte Schritt war die inhaltliche Diskussion am Gremientag am 17.05.2025, mit dem Ergebnis künftige Schwerpunkte und gesamtstrategische Ziele zu erarbeiten. Zurzeit befassen sich die Gremien damit, um beim nächsten Gremientag am 27.9.2025 eine inhaltliche Großausrichtung zu erzielen. Der fünfte Schritt wäre dann die Umsetzung der Maßnahmen.

Sandro Frank stellt das Leitbild vor und berichtet über die Erarbeitung des Leitbildes. Die Vorgabe war, dass das Leitbild von außen verständlich sein soll und nach innen Orientierung für die Entscheidungen, die anstehen, geben soll. Die Mitglieder sprechen in Kleingruppen über das Leitbild und sind mehrheitlich der Meinung, dass das Leitbild für Außenstehende zu schwierig ist.

Er stellt weiter den Stand der Diskussionen zu den gesamtstrategischen Zielen aus der Werkstatt vor. Anschließend ergibt sich ein Meinungsaustausch über die mittel- und langfristigen Auswirkungen in der Region. Dr. Catharina Buschmann-Kramm erläutert, dass untergeordnete Einheiten wie die Region ihre Aufgaben auf Basis der Rahmenbedingungen machen werden, die noch vereinbart werden müssen. Das Bistum gibt, in Abstimmung mit den Gremien, die Strategie vor, die Regionen gestalten diese aus, auch je nach Schwerpunkt. Sandro Frank regt an, die Mandatsträger zu stärken und mit ihnen in den Austausch zu gehen, damit sie die hier eingebrachten Vorschläge und Wünsche einbringen.

TOP 4 Berichte

AK PGR-Besuche, Regionalleitung, Gremien

Der Vorsitzende berichtet über die Pastoralkonferenz, die im Aloysia Löwenfels Haus in Dernbach stattgefunden hat. Zu dieser war der Vorstand eingeladen. Ulrike Simon hat an der Konferenz, Dr. Rainer Kempf am anschließenden Gottesdienst teilgenommen. Er fasst weiterhin den Termin des RSR mit dem Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Es wurden u. a. das neue Logo der Region sowie die neue Schriftform kommuniziert.

Er informiert ferner über das fröhliche Fest anlässlich der Eröffnung des Katharina-Kasper-Pilgerweges. Außerdem berichtet er vom Gremientag am 17.5.2025 in Wiesbaden, an dem er teilgenommen hat.

Dr. Rainer Kempf teilt hierzu folgende persönliche Einschätzung und Rückmeldung zum Strategieprozess:

Aus seiner Sicht besteht im Strategieprozess der grundsätzliche Mangel, dass Ehrenamtliche zwar zu den Prozessabläufen und -dokumenten resonieren und als Gremienmitglieder über die Dokumente und Inhalte abstimmen könnten, jedoch nicht von Beginn an deren Entstehung beteiligt waren. Daneben wurde die „Außensicht“ von hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Bistums lediglich unter Einbeziehung von Studien formuliert, auf eine konkrete Beteiligung Außenstehender (z. B. kommunaler Mandatsträger im Zusammenhang mit der Zukunft von Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft, vor allem in unserer Region, dem rheinland-pfälzischen Teil des Bistums) wurde offenbar verzichtet. Beides könne dazu führen, dass die Innensicht zu stark die wahrgenommene Außensicht beeinflusse und es so zu einem verzerrten Bild der Realität als Grundlage für die Gremienentscheidungen kommen könnte.

Dr. Catharina Buschmann-Kramm berichtet ebenso über die Pastoralkonferenz, die Pilgerweg-Eröffnung sowie über den Gremientag. Des Weiteren hat der erste Besuch einer Pfarrei stattgefunden, nämlich mit Ulrike Simon und Thomas Hastrich in der Pfarrei St. Peter in Montabaur. Ein Protokoll darüber erhält der RSR in Kürze. Der nächste Termin mit der Pfarrei Liebfrauen Westerburg findet am 16.09.2025 statt.

Kerstin Hutya berichtet über den kommenden Regionalmessdienertag am 21.06.2025 auf dem Klostergelände in Dernbach, der von der Katholischen

Fachstelle für Jugendarbeit organisiert wird. Es werden rund 140 Messdiener erwartet mit weiteren 50 Betreuern.

TOP 5 Verschiedenes

Judith Straub berichtet von dem Gesetzentwurf der Landesregierung Rheinland-Pfalz zum Bestattungsgesetz. Der RSR ist sich einig, dass das ein sehr wichtiges Thema und Wirkungsbereich der Kirche ist und Vertreter*innen auf den unterschiedlichen Ebenen aufgerufen sind, dazu Stellung zu beziehen. Zwischen den Bistümern soll es bereits eine Absprache zu einer einheitlichen Linie geben. Kerstin Hutya informiert über eine politische Diskussion in Montabaur, von der das Regionalbüro erst spät erfuhr. Herr Schnelle hat als Vertreter des Bistums teilgenommen.

Der Vorsitzende schlägt als nächsten möglichen Sitzungsort am 25.09.2025 Kamp-Bornhofen vor. Er bedankt sich bei den Gästen und Teilnehmern und schließt die Sitzung.

Alexandra Kunz, Geschäftsführung
Montabaur, 18.06.2025

Anlagen:

Tischvorlage zu TOP 3
TN-Liste